

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Lage der Mittelmächte am Anfange des Juli 1915.

(Skizze 1.)

Der erste große Angriff des deutschen Westheeres war anfangs September 1914 zum Stillstand gekommen. Die Front in Frankreich und Belgien war im Schützengrabenkriege erstarrt. Vergeblich hatten sich die Feinde bemüht, die dortigen deutschen Linien von Mitte Februar bis Ende März 1915 in der Winterschlacht in der Champagne, dann im Mai/Juni des selben Jahres im Artois, zwischen La Bassée und Arras, zu durchbrechen. Im Osten war der erste Riesenansturm der russischen Massenheere in den Schlachten von Tannenberg (26.—31. August 1914), an den masurischen Seen (8.—11. September 1914), von Lódz*) (November/Dezember 1914) und in der Winterschlacht in Masuren**) (Februar 1915) siegreich abgewehrt worden. In einem beispiellosen Siegeszuge war nach dem Durchbruch von Gorlice—Tarnow***) (2. Mai 1915) fast ganz Galizien mit der Festung Przemysł und der Hauptstadt Lemberg bis zum Quellgebiete des Bug zurückeroberiert worden. So war anfangs Juli 1915 im Osten eine Kampflinie entstanden, die von Czernowitz an der rumänischen Grenze bis Libau mit allen Krümmungen fast 1400 km betrug. Kurz zuvor, am 23. Mai 1915, hatte das treubrüdige Italien seinem langjährigen Verbündeten, Österreich-Ungarn, den Krieg erklärt. Den Italienern gelang es nicht, die Gegenwehr unserer Verbündeten in Tirol und Kärnten zu brechen. Im Nordwest-Balkan war noch Ruhe. Auf Gallipoli wehrten sich die Türken mit äußerster Entschlossenheit. Ihr zäher Widerstand, bei dem sie häufig zu Gegenangriffen übergingen, machte der englisch-französischen Landungs-Armee jedes weitere Vordringen unmöglich.

*) Heft Nr. 19. **) Heft Nr. 20. ***) Heft Nr. 21. u. Nr. 24.